**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 44 (1918)

**Heft:** 12

Artikel: Die Engländer

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-451217

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Slug-Postdienst

Manchmal soll es, wenn auch selten, aber immerhin geschehn, daß sie in den "höhern Welten" Spaß und sonst etwas verstehn.

Und wenn gar vom Militär aus ein Gedanke reufsiert, sieht das fast und ungefähr aus wie ein Glück, das uns passiert.

### Uon wegen...

Uon den Beschützern der kleinen Staaten, Des Rechtes und der Demokratie, Erwarten wir die entsprechenden Caten Uon wegen der Ideologie.

Indem wir meinen, zu den schönen Ciraden Uon der Würde des Menschen gegenüber dem Uieh Können entsprechende Caten nicht schaden Uon wegen der Ideologie.

So dachten und denken wir heut' noch. Und hörten Doch Griechenland, das in Verzweiflung schrie -Woran wir uns aber weniger störten Uon wegen der Ideologie.

heut' ist es holland, dem um den Kragen Der Strick gelegt werden soll, wie nie -Auch das wird neutral neutral ertragen Uon wegen der Ideologie.

Doch kommt mir einer mit seinen Interessen Für die Schwachen und Kleinen - so sag' ich: Sie, Möchten Sie mich auch aus Liebe fressen რო. hm Uon wegen der Ideologie.

## Nationalratsglossen

"Ernährungsfrage" ist dernier Clou Im nationalen Rate: Man singt in Moll, man singt in Dur Die achte und neunte Kantate. Man flötet suß, man droht mit Streik Und gibt viel goldene Räte: "Die Milch ist rar, das Brot ist gar, Drum Schweizer lebe diäte!"

Herr Schultheß schwärmt für hohen Export Und warnt uns vor Illusionen: Xalorien kommen mehr als gehn, (Zumal in Schmidheing'schen Bohnen). Die Milchpreisfrage ist abgeklärt, Der Milchpreisaufschlag ist heilig: Die Grage, wer schließlich die Kosten trägt, Ist dermalen gar nicht so eilig.

Wer alles ansonsten zu Worte kommt, Kommt eiligst mit Postulaten: Ein hübsches Wort zu gelegener Zeit Wirkt mehr als die besten Taten. Dann von der bedingten Neutralität, Die große Rede Calonders, De Dardels "Hoffmann-Eselstritt," Unsonsten gar nichts besonders.

Slugpost! Wär' sie nicht rentabel? Dito sehr begehrenswert, da die Post sich miserabel wie die Eisenbahn bewährt?

Teils ist man bereits begeistert und erfüllt von Hochgefuhl. Undernteils hingegen meistert man den Generalstab schul.

## Die Engländer

21: So, Sie kommen aus St. Morit? Wie sieht es denn dort aus? Sind viele Gremde dort?

B: Gewiß. Alle Sotels sind überfüllt.

21: Welche Länder sind eigentlich am stärksten vertreten?

B: England. Es sind aber auch viele Schweizer und Deutsche dort und etwas weniger Franzosen und Umerikaner.

21: So viele Engländer? Das kann ich nicht begreifen. Man sieht doch sonst so wenig Engländer in der Schweiz.

B: Na, gehört denn Palästina nicht 3u England?

#### Bilder

Ein Aupferstich, der blickte nie Ohn' Abscheu auf sein vis-à-vis.

Das war kein 2squarell, das war — Ein Oeldruck, bunt und schauderbar.

Der sah von seiner Gegenwand

So sarbengrell und arrogant.

Den Aupserstich empörte dies,

Weshalb er seinen Platz verließ.

Der Mensch, verkennend diese List,

Geust': Nein, wie schlecht die Mauer

ist!

Richard Rieß

## Elegie

Du Sternechaib, verbrannter Siech, verdammter! Wer hilft mir aus der not mit einem Schnaps? Die Welt wird immer, immer unverschamter -Jetzt wird es Wirklichkeit: es kommt der Japs!

Der Bundsgenosse, unser Alliierter Der rückt wahrhaftig in Sibirien ein -Ich komm' mir vor, wie nur ein Angeschmierter -O Bruderherz, wie konnt' das möglich sein?

In Washington und London hört man derige Entrüstungslaute: mich trifft der Collaps! Den gelben Bruder, den ich so verehrige: Der Ceufel hol' ihn dreimal, diesen Japs!

In unseren Ceichen will er fischen, fischen, Die fett'sten Karpfen bolen aus dem Schlamm Und mit uns schmausen an denselben Cischen? Potz Sternechaib! Goddam, Goddam!

Denn, o weh! Wie gang vermeffen! Der den schönen Dlan erdacht, hat die Baselstadt vergessen, welche jeto Kräche macht.

Immerhin! Und Spaß beiseiten: Sangen sie im Schweizerhaus erst 'mal an um was zu streiten, alsdann wird etwas daraus.

Paul Altheer

### Unser Standpunkt

Wie zu erworten war, nimmt die deutsche Presse gegen die Wahl Herrn Wagnières als Aachfolger Plantas in Kom Giellung, und das, nachdem der Käcktritt des Ministers von Blanta mit der unqualissierbaren Tat Schöllers insosen insosen für der unqualissierbaren Tat Schöllers insosen insosen in der untermenten sie unsern Gesandten in Kom die Giellung desselben auf dem exponierten Possen unhalber machten.

Herr Wagnière ist Euch nicht genehm -So müßt Ihr'n eben schlucken. Uns ist auch manches unbequem Un unserer Nachbarn Mucken.

Und daß der Herr von Planta ging, Ist teilweif' Eure Sache. Dies Opfer war uns nicht gering, Dies Opfer Eurer Mache.

Denn ohne Schöllers Botengang Wär' Planta noch am Orte. Drum greift Euch nur die Nase lang Und macht nicht große Worte!

Jum Schimpfen ist grad hier kein Grund, Nachdem Ihr uns blamieret. Herr Wagnière geht nach Rom jetzund, Huch wenn Ihr ihn negieret.

Denn unfre Sache ist es doch, Die er dort soll vertreten. Wir sind die Kerrn im Kause noch: Einmischung bleibt verbeten!

Und kränkt Euch dieses Schweizerwort, So denkt nur immer wieder: Ein Jeder singt an seinem Ort Mur seine eignen Lieder.

# Über gewisse Ariegsanleihen

Man soll sich vor — Gezeichneten

# Gesandten-Revirement

Daß herr Beau aus Bern verschwindet, Ist schon ganz und garnicht — beau! Und daß Planta heim sich sindet, Scheint der Schweiz nicht — rigolo...

